

AUS DEM ORTSVERBAND

Liebe Genossinnen und Genossen,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

kaum sind die Kommunalwahlen und die Landtagswahl vorbei, bei der das Vertrauen in die Linke so gering wie noch nie war. Schon steht die nächste Wahl, die vorgezogene Bundestagswahl vor der Tür. Das nach aktuellen Umfragewerten für die Linke zu erwartendes Ergebnis ist bisher nicht besser als das zur Landtagswahl.

Doch die Linke in Senftenberg gibt nicht auf und ist wie bisher da und aktiv. Auch wenn wir nur noch zwei Stadtverordnete in der SVV haben, welche in der Fraktion „Gemeinsam für Senftenberg“ ihre Arbeit leisten, stehen diese zum Wahlprogramm und zu den Zielen für ein modernes und soziales Senftenberg für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Vor jeder SVV nehmen neben unseren Stadtverordneten auch Mitglieder des Ortsverbandes am Informationsstand teil, um mit den Bürgerinnen und Bürgern zu den anstehenden Entscheidungen in der SVV ins Gespräch zu kommen, über die Inhalte und Ziele der anstehenden Beschlussvorlagen zu informieren und die Positionen der Linken zu erläutern.

Zusätzlich dazu gibt es regelmäßige Stammtische zu kommunalpolitischen Themen. Und die Geschäftsstelle steht Dienstag und Donnerstag allen Einwohnerinnen und Einwohnern zu Anfragen, Beratungen und Gesprächen aber auch für das Übermitteln von Forderungen an die Stadtverordneten offen.

Die Mitglieder des Ortsverbandes **Die Linke** werden auch weiterhin daran arbeiten, durch Transparenz und Ehrlichkeit auf kommunaler Ebene das verlorene Vertrauen auf allen Ebenen zurückzugewinnen.

Dafür wünschen wir uns, dass wir verstärkt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch kommen können und diese unsere Angebote annehmen, um die Ziele der Linken zu hinterfragen.

Die Mitglieder des Ortsverbandes wünschen allen Senftenbergerinnen und Senftenbergern friedliche Weihnachten und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr 2025. Gleichzeitig versichern wir, dass wir weiterhin für Sie da sein werden.

Redaktion

„Diese Gesellschaft driftet in Teilen auseinander. Es ist eine Aufgabe nicht nur der Politik, sondern aller gesellschaftlichen Gruppen, dieses Auseinanderfallen aufzunehmen und zu vermeiden, weil ich glaube, dass wir darüber sonst eine soziale Instabilität bekommen können.“

Peer Steinbrück deutscher Politiker am 11. Januar 2007 in der ZDF-Sendung „Berlin Mitte“ 2007

Quelle: <https://beruhme-zitate.de/themen/politik/>

AUS DER LETZTEN STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG



Die letzte Sitzung der SVV am 27. November hatte eine sehr umfangreiche Tagesordnung, welche nicht vollständig abgearbeitet werden konnte. Deshalb gab es den Fortsetzungstermin am 04. Dezember.

Unabhängig von der Unterbrechung kann eingeschätzt werden, dass diese Stadtverordnetenversammlung wichtige Entscheidungen getroffen hat, welche durchaus umstritten waren, aber die weitere positive Entwicklung Senftenbergs garantieren.

Dazu gehört besonders die Entscheidung über die Freigabe der gesperrten finanziellen Mittel für die weitere Sanierung der Schwimmhalle. Schon längst sollte diese den SenftenbergerInnen und Gästen wieder zur Nutzung zur Verfügung stehen. Doch die, während der Rekonstruktion festgestellten Mängel, verzögerten den weiteren Umbau und führten zur Sperrung von finanziellen Mitteln. Nun, nach dem die vollständige Untersuchungen zum Zustand vorliegen und eine Fortsetzung der Rekonstruktion einen Weiterbetrieb der Schwimmhalle für weitere 30 Jahre garantiert, konnte der Sperrvermerk für die finanziellen Mittel mit großer Mehrheit aufgehoben werden.

Alle Diskussionen über eine Vergrößerung der Wasserfläche und eine Erweiterung der Wettkampfmöglichkeiten waren berechtigt. Doch unsere Stadt kann sich nur das leisten, was der Haushalt ermöglicht. Und eine erneute Verzögerung der Wiedereröffnung der Schwimmhalle ist den meisten EinwohnerInnen nicht zu vermitteln. Diese wird durch neue Ausschreibungen von Bauleistungen ohnehin noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Auch der Haushalt 2025 für die Stadt stand zur Entscheidung. Nach den Sitzungen der Fachausschüsse, gab es kaum Bedenken, dass dieser mit großer Mehrheit auch in der SVV seine Zustimmung erhalten würde. Doch einen Tag vor der Beschlussfassung gab es Änderungsanträge, welche durchaus auch zur Ablehnung des Haushaltes hätten führen können. Dem Bürgermeister und den Fraktionsvorsitzenden ist es zu verdanken, dass es zu Kompromissen kam, welche eine mehrheitliche Zustimmung für den Haushalt ermöglichten.

Ein wesentlicher Beschluss betrifft die Hebesätze zur Grundsteuer. Diese müssen neu berechnet werden, dürfen aber zu keinen wesentlichen Abweichungen der bisherigen Einnahmen der Stadt führen. Mit viel Fleiß hatte die Finanzverwaltung das im Vorfeld des Haushaltes erledigt.

Da aber noch nicht für alle Grundstücke die Grundwerte vorliegen und auch das vom Land zugesagte Transparenzregister noch fehlte, wurde im Kompromiss entschieden, die Hebesätze noch nicht im Haushalt zu beschließen, sondern diese im ersten Halbjahr 2025 in eine Hebesatzsatzung zu regeln. Bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse dieser Kompromiss bringt.

Trotz mehrerer kritischer Redebeiträge zur Neuberechnung verschiedenster Gebühren, wurden diese mit Mehrheiten beschlossen. Dabei sei bemerkt, dass Gebühren nach Gesetz in regelmäßigen Abständen neu berechnet und den wirklichen Aufwendungen angepasst werden müssen. Dazu zählen besonders gestiegene Materialpreise und Personalkosten, aber auch die erreichten Vergabepreise für öffentliche Aufträge, wie z. B. den Winterdienst. Diese Gebühren werden nur von den Nutzern der einzelnen Leistungen; nicht gleichermaßen von allen BürgerInnen; erhoben.

Zwei sehr positive Beschlüsse seien an dieser Stelle noch erwähnt. Der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ wurde einstimmig beschlossen. Damit kann bei Umsetzung dieses Aktionsplanes das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ dauerhaft im Besitz der Stadt bleiben.

Und auch der Beschluss zur Wiedereinführung des Bürgervorschlagsrecht zum Haushalt, was ehemals von der Fraktion „Die Linke“ initiiert wurde, dürfte zu mehr Verständnis und Miteinander in der Stadt beitragen.

Bei allen Beschlüssen wirkten die Stadtverordneten der Linken in der Fraktion „Gemeinsam für Senftenberg“ aktiv mit.

Stadtverordneter Wolf-Peter Hannig

Info-Stand der Partei „Die Linke“

9 bis 11 Uhr, Markt Senftenberg
22. Februar 2025

**Stammtisch der Linken
„Die Linke in der SVV“**

15. Januar 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
 Geschäftsstelle Schlossstraße

Linke Stadtverordnete vor Ort

21. Januar 2025

18. Februar 2025

von 16.00 bis 18.00 Uhr in
 Geschäftsstelle Schlossstraße

**Öffentliche Sitzung der Fraktion
„Gemeinsam für Senftenberg“**

29. Januar 2025, 18.00 Uhr

19. Februar 2025 18.00 Uhr

kleiner Ratssaal Rathaus

Ausschusssitzungen

jeweils ab 17 Uhr im Großen Ratssaal

Wirtschaftsausschuss 10. Februar 2025

Finanzausschuss 11. Februar 2025

Bauausschuss 12. Februar 2025

Sozialausschuss 13. Februar 2025

Hauptausschuss 17. Februar 2025

Stadtverordnetenversammlung

26. Februar 2025

ab 17.00 Uhr im Rathaus, Großer Ratssaal

**Kontakt**

Für weitere Informationen, Anregungen und Anfragen stehen wir Ihnen gern unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung

wphannig@t-online.de

Das Mitteilungsblatt erscheint vorläufig in unregelmäßigen Abständen.

Interesse am Mitteilungsblatt?

Abonnieren Sie unentgeltlich über obige E-Mail-Adresse.

Ist eine größere Bürgermitbestimmung sinnvoll?

Zu diesem Thema lud im letzten Monat **Die Linke** Senftenberg gemeinsam mit den Linken Mandatsträgern in der Stadtverordnetenversammlung Senftenberg interessierte Senftenberger zu einem öffentlichen Debattierabend ein.

Die Debatte, als sachliches Streitgespräch um Argumente in der Diskussion der Anwesenden auszutauschen und zu begründen und sich über Regeln zu verständigen, lenkte die Moderatorin Annett Bauer kompetent in eine Sammlung von Argumenten, was für und was gegen mehr Bürgerbeteiligung sprechen würde.

Sowohl Verständnisfragen konnten geklärt als auch sachliche Kritik angebracht werden. Solchen Argumenten wie: - Bürger achten Dinge stärker, an denen sie selbst beteiligt sind oder waren, Bürger kennen ihre Wohngebiete am besten, sie können ihre Stadt mitgestalten. – stehen Argumente wie: - Information zur Möglichkeit einer Beteiligung kommt nicht oder zu spät bei den Bürgern an, oder die Motivation der Bürger ist zu niedrig bzw. bei Geld, wie dem Haushalt entscheiden Menschen ohne Hintergrundwissen zu sehr aus dem Bauch heraus. Und was ist mit der Haushaltslage? Wollen die Bürger das wissen?

Einig waren sich die an der Debatte Beteiligten dahingehend, dass z. B. durch einen rechtzeitigeren und verbesserten Informationsfluss aus der Verwaltungsebene, durch die Aufklärung zu rechtlichen Grundlagen, durch Informationen an besser sichtbaren Stellen, aber auch durch Öffentlichkeitsarbeit die Bereitschaft der Menschen gefördert und erhöht werden kann, sich einzumischen und mitzuarbeiten. Da gibt es viele Möglichkeiten, z. B. Im Jugendparlament, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, bei Einwohnerversammlungen, Einwohnerfragestunden Stadtteilsparzieren in der Stadt Senftenberg. Wieder neu aufgelegt wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung das Bürgervorschlagsrecht. Und dazu ist eine größere Bürgermitbestimmung sinnvoll.

Die Bereitschaft der Menschen zu bürgerschaftlichem Engagement ist eine Grundvoraussetzung für eine lebendige Demokratie. Und die Menschen, die in ihr leben, sollten auch mitbestimmen, wie diese Gesellschaft aussehen soll.

Karin Hädicke

SACHKUNDIGER EINWOHNER BEN LODIG BERICHTET**Baufestival am Bahnhof**

Im Bahnhof Senftenbergs gab es viel Bewegung. Während des Baufestivals wurde vielerlei Getischlert um die Gegend um den Bahnhof angenehmer zu gestalten.

Die leerstehenden Räumlichkeiten des Bahnhofes wurden zur Tischlerei gemacht. Alle am Bauen Interessierten waren dazu eingeladen, sich einzubringen. Dabei haben auch Mitglieder der Linken aktiv mitgewirkt. Ob beim Sägen, Schleifen, Fräsen oder Lackieren für eine gemeinschaftliche Umsetzung der Ideen wird gerne Einsatz gezeigt.

Das Ergebnis hebt sich durch den Charme des Neuen vom gewohnten Bahnhofplatz ab und ist direkt ein Blickfang für alle Anwesenden. So wurden mehrere Sitzbänke, zwei Rundbänke ein Tisch und eine Fahrradstation (zum Nachpumpen) erschaffen.

Aktuell gibt es viele Ideen zur Neugestaltung des Busbahnhofes, um diesen für alle einladender zu gestalten. Der jetzige Busbahnhof hat nicht mehr die Ausstrahlung, die zur Stadt passt. Durch die Zeichen der Zeit und starke Abnutzungsspuren kann nicht mehr von einem ansprechenden Zustand gesprochen werden. Die Erneuerung des Busbahnhofes wird aktuell von der Stadt geplant und es werden neue Möglichkeiten zur Nutzung der Flächen und deren Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Das Baufestival war sicher ein angenehmer Anstoß, um mit der Öffentlichkeit über das gesamte Areal des Bahnhofs ins Gespräch zu kommen.